PRO Mensch & Natur Kißlegg
Bürgerinitiative

interessieren - informieren - mitreden

WAS KOMMT AUF UNS ZU?

Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben

17 Bürgerinitiativen u. Naturschutzvereine mit ca. 2.200 Mitgliedern

www.landschaftsschützer.de/initiativen/

Version 3/15.05.2025

https://promenschundnatur.elk-kisslegg.de

I. Begehung am 09.03.25

1 Nutzung vorhandener Waldwege

- wurden nur beim Anmarsch zu einem der WEA genutzt
- gesäumt von Holzeinschlag in großem Maße....Vorschädigung der natürlichen Lebensgrundlage!

2 Bau der Installationsflächen

- Eingriff in ein jahrhundertlang entstandenes funktionierendes ÖKO-System, das bei nichtvorhersehbarer Schädigung der natürlichen Lebensgrundlagen

3 Wegebau

- Abgrabungen von natürlichem Waldboden, in welchem eine hohe Vielzahl an lebendigen Lebewesen und Mikroorganismen nur in einem speziellen Umfeld eine funktionierende Lebensgemeinschaft bildet bzw. bilden kann
- gesäumt von hohem Holzeinschlag

4 Vorbereitung Fundamentfläche

- Durchmesser von 28m
- Fläche von ca. 615m^2
- „Fremdkörper“ Beton und Stahl mit „besonderen Eigenschaften“ (u.a. pH-Wert) in einen „natürlichen Lebensraum“
- Fundamentumfeld wird entwässert

5 „Fremdeintrag“ in den Waldboden

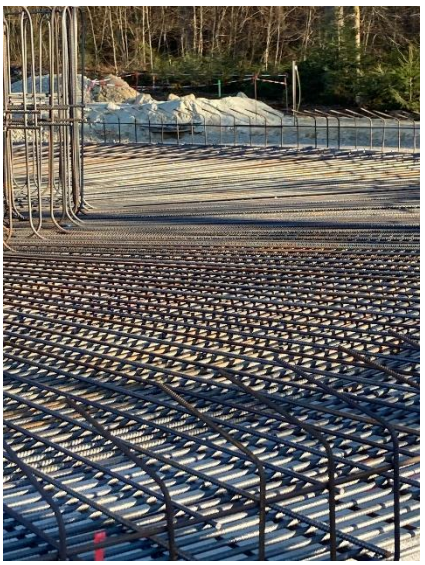
- Kies
- Verdichtungsmaterial
- Kalk
- Entwässerungsrohre
- Beton mit Zement
- Stahl
- Kabel
- ....

Streu master
Spreading Technology

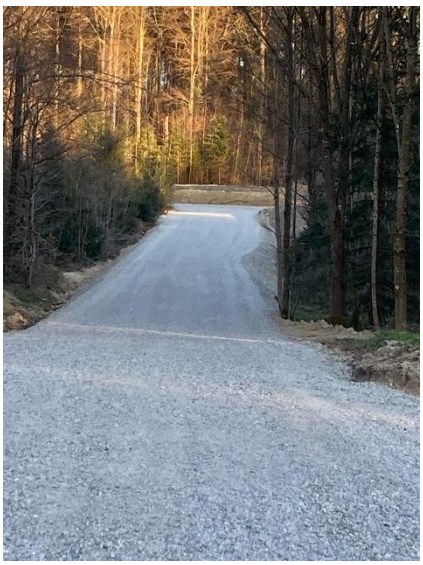
II. Begehung am 07.04.25

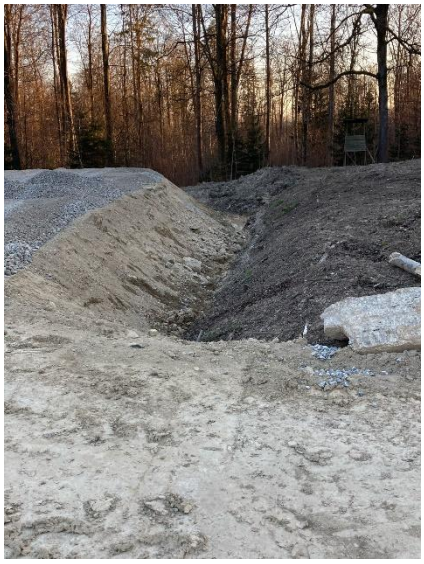
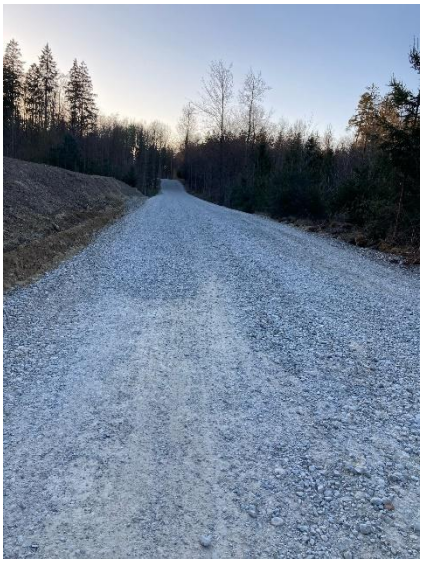
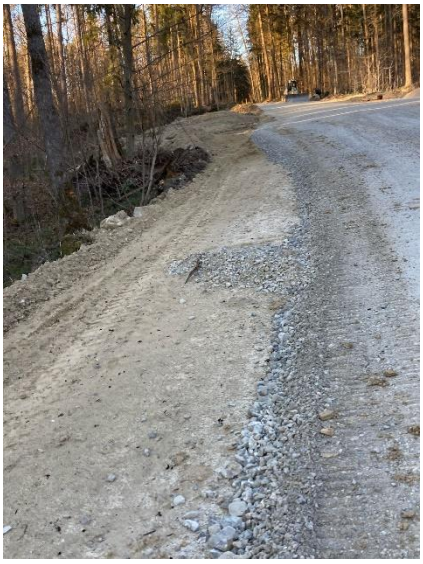
1 Bau Fundament

- **Durchmesser 28m** (konischer Verlauf, Sockeldurchmesser Turm ca. 15m)
- **Höhe 2,90m**
- **Betonmenge ca. 1.000m^3**
- **Stahl 150 – 180t**



2 Zuwegungen und Auswirkungen auf den Waldboden



Eintrag an Kies, Sand u. Kalk in den natürlichen Waldboden mit Aushub und Lagerung für den Rückbau

Veränderungen für die **Mikroorganismen** im Waldboden? ... JA/NEIN

Veränderungen für **Wasserhaushalt** und **Abflussverhalten des Wassers** im Waldboden? JA/NEIN

Veränderungen für die **Bodenfilterfunktion**? .... JA/NEIN

Veränderungen für das **Mikroklima** im Wald? .... JA/NEIN

III. Begehung am 13.04.25

1 Fundamentebau

- ca. 150-180 t Stahl
- > 1.000m^3 Beton
- > 250t Zement

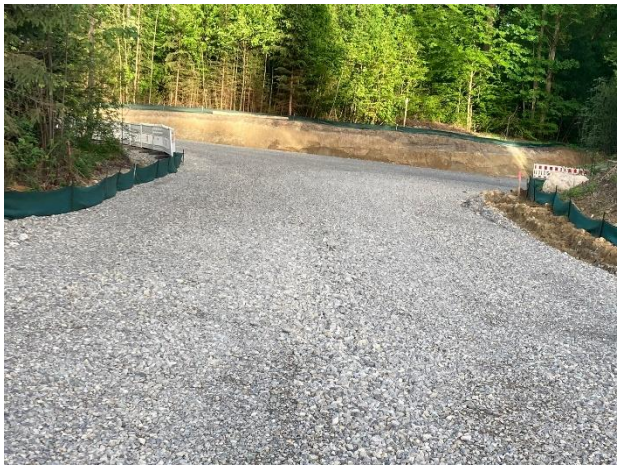
„auf geht's zum nächsten Standort!"

Hinweis

- 1t Stahl erzeugt ca. 1,9t CO_2
- bei der Erzeugung ist hoher Energiebedarf notwendig
  Frage: wie sieht die Lieferkette aus? (ökologische u. soziale Auswirkungen im Lieferland)
- Betonfundament = 615m^2 Bodenverdichtung/-versiegelung, das bedeutet:
  - komplette Zerstörung der Bodenstruktur mit Wurzelschäden u. Verlust der Lebensräume für die Bodenorganismen, wie Regenwürmer, Insekten, Kleinsäugetier, Amphibien, Reptilien, Pilznetzwerk (Mykorrhizapilze) usw.
  - kompletter Verlust der Puffer-/Schwamm-/Filterfunktion durch den Waldboden mit hohen Auswirkungen auf ggf. die angrenzenden Wasserschutzgebiete und Brunnen
- Beton führt zu einer pH-Wertänderung des umgebenden Bodens
- bei der Betonerosion gelangen Zementbindemittel in den Waldboden
- bei der Betonaushärtung wird Wärme erzeugt, welche sich auf die Bodenorganismen auswirkt
- der Bau der WKA führt zu Veränderungen des Wasserhaushalts, Beeinflussung des Pflanzenwachstums, Zerschneidung von Lebensräumen und damit zum Verlust der natürlichen Lebensgrundlage

IV. Begehung am 04.05.25

1 Fundamente u. weiterer Wegebau



V. Lauftaufnahmen vom 29.04.25

- „Wir nutzen die vorhandenen Waldwege!“
- „Fundamente wie ein Einfamilienhaus“ .... das „drumherum“ wird verschwiegen!
- Wartungen und Reparaturen, welche stetig notwendig sind und welche wiederum massiven Eingriff in die Natur bedeuten, werden nicht erwähnt!
- Waldbrandgefahr bei Havarien! WEA können nicht gelöscht werden, man lässt diese gezielt abbrennen. Die Schadstoffe landen im Umfeld der Moore, Wälder u. landwirtschaftlichen Flächen! Ein Problem?

Machen Sie sich ein Bild und bilden Sie ihre eigene Meinung zum Sachverhalt!

Infos u. Aussagen beim Fachdialog Wasserschutz und Windenergie (11.03.2025 in Vogt)

https://www.youtube.com/watch?v=wYeEswx3UXI

Prof. Dr. Nico Goldscheider

- Wald hat eine überragende Bedeutung für den Schutz der Trinkwasserressourcen (Grundwasser)
- Der Bau von Windkraftanlagen bedeutet:
  - veränderter Abflussprozess für Wasser
  - Veränderung des lokalen Klimas durch höhere Bodentemperatur u. Verdunstung
  - Großbaustelle
  - Waldrodung
  - hohe Bodenverdichtung u. Flächenversiegelung durch Wegebau u. Installationsflächen
  - Verletzung eines intakten Gebietes
- Gefahren für den Wald u. das Moor beim Bau, im Betrieb und beim Rückbau der WKA
  - Havarien, welche nicht ausgeschlossen werden können (Brand, Rotorenbruch.....)
- es sind Erosionsschäden durch den WKA-Bau in anderen Gebieten ersichtlich (Schwarzwald)
- 2% Flächenanteil dürfen nicht unterschätzt werden! Vergleich Industrie ca. 1,8%, Straßen ca. 0,8%
- Gesamtbetrachtung fehlt! Auswirkungen auf Mensch, Erholung, Flora, Fauna ....

Dr. Hermann Schad

- eiszeitlich geprägte Landschaft mit formenreicher u. heterogener Geologie u. Geomorphologie
- Niederschlag versickert zu einem großen Teil u. reichert das Grundwasser an
- Quellen schütten das ganze Jahr nahezu konstant
- die Wasserschutzgebiete sind alle zu klein
- Schutzgebiete sind fachtechnisch NICHT RICHTIG abgegrenzt
- eine ordentliche Abgrenzung der Schutzgebiete ist notwendig, diese müssen ausgedehnt werden
- Gefährdungen der Grundwasserquellen sollten vermieden werden (Quantität u. Qualität)
- Errichtung von WEA schränkt Erweiterung u. Flexibilität für die künftige Wasserversorgung ein
- für die Beurteilung der Grundwassergefährdung durch WEA fehlen z.T. die wissenschaftlichen Grundlagen
- die lebensnotwendige Trinkwasserversorgung muss absoluten Vorrang vor WKA haben; die raumplanerische Abwägung konkurrierender Nutzung muss ausgewogen sein
- siedlungsferne u. günstige Eigentumsverhältnisse sind nachrangige Argumente f. d. Errichtung von WEA
- Aussage des Umweltbundesamtes „diejenigen, welche viel Grundwasser haben, werden andere Regionen in Deutschland mitversorgen müssen“!
- die Erweiterung der Wasserschutzgebiete Weißenbronnen (Wolfegg) u. Mühlenreute (Schlier) hat zu sehr viel größeren Flächen geführt! (z.T. Faktor 3)
- wir benötigen neue Brunnen
- Windkraftanlagen im Schutzgebiet II sollten vermieden werden
- es muss auf große Flurabstände (senkrechter Abstand v. Geländeoberfläche u. Grundwasserfläche) geachtet werden, damit u.a. die Bodenfilterfunktion auch funktioniert

Dr. Martin Brodbeck

- es besteht kein Interesse, den Grundwasserschutz zu gefährden
- es werden geologische-/hydrologische u. bodenkundliche Erkundungen durchgeführt
- es werden Kontrollen durchgeführt
  - Sicherstellung d. Grundwasserstandsmeldungen mittels Sonden u. Datenlogger
  - Untersuchung nach Bundesbodenschutz-VO; Oberboden muss erhalten und wiederverwendet werden
- es werden quantitative u. qualitative Risikoabschätzungen durchgeführt
- Starkregenfälle können nicht mehr versickert werden; der Boden kann mehr nicht alles aufnehmen
- beim Bau dürfen nur umweltverträgliche Baustoffe und kein Recyclingmaterial verwendet werden
- es muss auf ausreichend Grundwasserüberdeckung bei der Planung geachtet werden

Anmerkung BI PRO Mensch & Natur Kißlegg / Entwicklung Lebensraum Kißlegg e.V.

- stetiger Fremdeintrag von Mikroplastik, Faserabrieb von Rotoren (GFK, CFK), Beschichtungen u. Korrosionsschutz für Turm, Gondel u. Fundament (u.a. verzinkte Stahlbauteile, Abgabe von Zink, Kupfer, Farbpartikel, Schwermetallen in den Boden mit Auswirkungen auf Mensch, Natur u. Wasser!!!)
  https://www.bundestag.de/resource/blob/817020/27cf214cfbeaac330d3b731cbbd8610b/WD-8-077-20-pdf.pdf
- Gefahren durch Schmierstoffe, Öle für Getriebe-/Bremssysteme, Frostschutzmitteln

Weitere Infos zum Röschenwald

Lebensraum Röschenwald e. V., Dinkelgasse 10, 88326 Aulendorf

https://www.lebensraum-roeschenwald.de

E-Mail: info@lebensraum-röschenwald.de

DANK vom Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben an die BI Lebensraum Röschenwald e.V. für die sehr gute Zusammenarbeit!

Notizen/Fragen

PRO Mensch & Natur Kißlegg
Bürgerinitiative

interessieren - informieren - mitreden

https://promenschundnatur.elk-kisslegg.de/